

Eingelpreis 70 Heller.
 (Einschließlich 5 Heller Porto)

13. Jahrgang.

Samstag, 22. April 1933

№ 95.

„Der Tag“ auf vier Wochen eingestellt.

Nach § 34 des Schutzgesetzes.
 Prag, 24. April. (Amtlich.) Die Landesbehörde ordnete heute auf Grund der Entscheidung des Kreisgerichtes in Dux vom 7. d. M. und nach § 34 des Gesetzes zum Schutze der Republik die Einstellung des Blattes „Der Tag“ auf einen Monat an.

Der Nationalsozialist Kohlert-Markhausen verhaftet.

Wie das Tschech. Pressebüro meldet, wurde in Markhausen der Vorsitzende des Ortsrats der deutschen nationalsozialistischen Arbeiterpartei, der Gastwirt Franz Kohlert, verhaftet und dem Gericht eingeliefert. Kohlert hatte (wie wir melden, d. Red.) im Gemeinderat den Antrag gestellt, daß von zuständiger amtlicher Stelle gegen die angeblich deutschfeindliche Schreibweise einiger tschechoslowakischer Zeitungen eingeschritten werde. Er hatte, wie es jetzt in der Meldung des Tsch. N. V. heißt, zwei Gemeinderatsmitglieder, die gegen seinen Antrag gestimmt hatten, der nationalsozialistischen Parteiorganisation in Klingenthal in Sachsen angezeigt, wodurch diese ihren Arbeitsplatz in Sachsen verloren. Gleichzeitig wurde gegen die „Graslischer Zeitung“, die das Vorgehen Kohlerts gebilligt hatte, das subjektive strafrechtliche Verfahren eingeleitet.

Goerings Kabinett.

Differenzen mit Hugenberg wegen der Wirtschaftministerien.
 Berlin, 21. April. Der Reichskanzler hat heute nach der Übernahme der Amtsgeschäfte durch den neuen Ministerpräsidenten Goering folgende preußische Staatsminister ernannt: Den Ministerpräsidenten Goering gleichzeitig zum Minister des Innern, die bisherigen Kommissare des Reiches Popitz zum Finanzminister, Rerzl zum Justizminister und Rus zu dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Wegen der Besetzung der preußischen Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten schweben zwischen Goering und dem Reichsminister Hugenberg, der diese Ressorts bisher als Kommissar des Reiches verwaltet, noch Verhandlungen.

Katastrophaler Rückgang des deutschen Seeverkehrs!

Berlin, 19. April. Die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften haben der Reichsregierung eine Denkschrift unterbreitet, in welcher dargestellt wird, wie sehr sich im Laufe der letzten beiden Monate die Lage des deutschen Seeverkehrs verschlechtert hat. Der internationale Verkehr bediene sich, so heißt es in der Denkschrift, in gefährlichem Umfang mehr und mehr der ausländischen Reedereien, während die deutschen Unternehmen, die in den vergangenen Jahren in steigendem Maße daran beteiligt wurden, beinahe völlig ausgeschaltet worden sind. Die Denkschrift schließt mit dem Bekenntnis, daß die deutschen Gesellschaften von dem nur-deutschen Verkehr nicht leben können; sie fordert die Regierung auf, geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen und staatliche Subventionen (!) bereitzustellen, wenn nicht die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften ruiniert werden sollen.

Auf einmal!

Berlin, 21. April. (Wolff.) Bei der Verteilung der aus reichen Opfergaben des gesamten deutschen Volkes stammenden Hitlerspende zum Geburtstag des Reichskanzlers wurden alle Bedürftigen ohne Unterschied der Religion, Rasse oder Parteizugehörigkeit berücksichtigt.

Ungarn parliert!

Budapest, 21. April. Auf Vorstellung des deutschen Gesandten hat die ungarische Regierung das jüdische Wochenblatt „Eggenlöseg“, das wiederholt „gehässige“ Meldungen über Deutschland veröffentlicht hatte, verboten.

Dollfuß provoziert unentwegt!

Streikverbot für alle „öffentlich wichtigen“ Betriebe.

Wien, 21. April. (Eigenbericht.) Es scheint, daß die österreichische Regierung nun zum Generalangriff auf die Arbeiterschaft übergehen will. Eine Notverordnung und Provokation sagt die andere. Nach dem gestrigen Verbot der Malseler sind heute abends zwei Notverordnungen erlassen worden, die eine noch schwerere Herausforderung der Arbeiterschaft bedeuten.

Durch die eine Notverordnung ist ein Generalkstreikverbot für alle „öffentlich wichtigen“ Betriebe erlassen worden. Es handelt sich dabei also nicht nur um Betriebe der Gemeinde und des Staates, sondern auch um alle Privatbetriebe, die die Regierung ganz nach ihrer Willkür als „öffentlich wichtig“ bezeichnen kann.

Ein solches Streikverbot hat seit 69 Jahren keine österreichische Regierung zu erlassen gewagt!

Eine zweite Notverordnung befreit die österreichischen Bundestheater unter Bruch von Gesetz und Verfassung von jeder Steuerzahlung an die Gemeinde Wien. Die Gemeinde wird dadurch in hohem Maße finanziell geschädigt.

Die Parteiverbreitung und die Führung der Gewerkschaften, die bereits einberufen waren, um die Maßnahmen wegen der verbotenen Malseler zu beraten, werden sich nun auch mit der neu geschaffenen Lage befassen. Wie man erfährt, sollen diesbezüglich wichtige Beschlüsse gefaßt werden, die aber aus taktischen Gründen für einige Zeit geheim gehalten werden sollen.

Ravag von Marxisten „gesäubert“?

Wie sehr die ganze Linie der Regierung auf eine „Generalabrechnung“ losgeht, beweisen auch andere Meldungen. So hört man, daß für ganz Österreich ein Uniformverbot erlassen werden soll, das aber erst in Kraft treten soll, bis die Heimwehren ihren für Mitte Mai geplanten Aufmarsch in Wien durchgeführt haben. Mehrfache Meldungen liegen auch von der österreichischen Rundfunk-Gesellschaft vor. Heute nachmittags hat der Handelsminister Falconig, ein Heimwehrmann, den Direktor der „Ravag“ zu sich berufen und von ihm verlangt, daß alle sozialdemokratischen Funktionäre aus dem Beirat der Ravag beseitigt werden sollen. In Zukunft sollen ferner alle sozialistischen Aufführungen aus dem Rundfunkprogramm gestrichen, das Arbeiter-Orchester ausgeschaltet und allen marxistisch eingestellten Künstlern und Künstlerinnen die Mitwirkung an Rundfunkvorführungen untersagt werden.

„Arbeiter-Zeitung“ neuerdings unter Vorzensur.

Wien, 21. April. Heute nachmittags wurden den verantwortlichen Redakteuren der „Arbeiter-Zeitung“ und des „Kleinen Blatt“ eine Verfügung des Bundeskanzlers zugestellt, durch die über die beiden Blätter für vier Wochen neuerdings die Vorzensur verhängt wird.

Morgen Gemeindevahlen in Innsbruck

Innsbruck, 21. April. (Eigenbericht.) Die Stadt Innsbruck steht vollkommen im Zeichen der Ergänzungswahlen zum Gemeinderat, die Sonntag durchgeführt werden sollen. Welche große Bedeutung dieser Wahl beigemessen wird, geht daraus hervor, daß heute Bundeskanzler Dollfuß selbst hieher gekommen ist, um für die Christlichsozialen noch am letzten Tag zu agitieren.

„Acht zu fünf.“

Betriebsratswahlen im Wiener Elektrizitätswerk.
 Wien, 21. April. Bei den vorgestern durchgeführten Betriebsratswahlen der Angestellten des Wiener Städtischen Elektrizitätswerkes erhielten die Sozialdemokraten 501 Stimmen und acht Mandate, die Liste der Nationalsozialisten vereinigte 340 Stimmen und fünf Mandate auf sich, die Liste der sogenannten „Unzufriedenen“ erhielt 60 Stimmen und kein Mandat. Bis her bestand der Betriebsrat aus neun Sozialdemokraten und vier Bürgerlichen.

Dollfuß fährt nicht nach Berlin

Wien, 21. April. Auf die Frage eines Redakteurs der „Neuen Freien Presse“ an den Bundeskanzler Dr. Dollfuß über die Gerüchte betreffend seine Reise nach Berlin erklärte der Kanzler, daß sich vielleicht einmal ein Anlaß oder eine Gelegenheit zu einer solchen Reise ergeben könnte; gegenwärtig sei dies jedoch nicht der Fall.

Dänemark zeigt dem Faschismus die Faust.

Boykott deutscher Waren. — Drakonische Sondergerichte gegen Hakenkreuzler.

Kopenhagen, 19. April. Seit Anfang dieser Woche wird der Boykott gegen deutsche Waren auch in Dänemark offiziell durchgeführt. An den meisten Geschäften in Kopenhagen und in der Provinz sind seit Montag große Schilder angebracht mit der Aufschrift: „Deutsche Offerten werden nicht entgegengenommen!“ Der Vertrieb deutscher Erzeugnisse ruht vollständig; laufende Verträge werden planmäßig annulliert, neue Verträge nicht abgeschlossen. Angesichts der drohenden Haltung der deutschen Hakenkreuzler an der Südgrenze Dänemarks sind starke Truppenabteilungen der Armee konzentriert worden; und auf Antrag der Regierung ist die sofortige Verstärkung der Staatspolizei in Nordschleswig in beiden Kammern einstimmig beschlossen worden, ebenso das einseitig gegen die reichsdeutschen Nationalsozialisten gerichtete Uniform- und Abzeichenverbot.

In allen Teilen des Landes finden überparteilich organisierte Massenversammlungen gegen den deutschen Faschismus und für den Deutschen Boykott statt; und im

„Gleichschaltung.“

Wo das selbständige Denken aufhört, beginnt die Diktatur der Schlagworte. Herr Goebbels, der rührige Propagandist der staatslich patentierten deutschen Einheitsmeinung, hat in die Menge ein neues Wort geworfen: „Gleichschaltung“. Wer eine reichsdeutsche Zeitung zur Hand nimmt, wird daraus erfahren, daß nicht nur die Behörden des Reiches und der Länder, die Stätten des Theaters und der Filmkunst, Schulen und Hochschulen, sondern auch Vereine aller Art und sogar die wirtschaftlichen Einrichtungen „gleichgeschaltet“, mit anderen Worten den Futtertruppen-Anwärtern des Dritten Reiches überliefert worden sind. Auf Mord und Terror, auf Verfolgungen und Bohnrotdrohungen folgt jetzt die Aera der stillen Erpressung. Man packt nicht mehr mit brutaler Hand zu, sondern man droht nur leise mit dem Finger und alles andere besorgen die verängstigten Untertanen des dritten Reiches von selbst.

„Und ist es Wahnwitz, hat es doch Methode“. Frühere Regierungen hatten, selbst wenn sie politisch scheinbar fest im Sattel saßen, einen unentwegten Kampf gegen das zu führen, was sich breitspurig „die Wirtschaft“ oder lieber noch „die Wirtschaftsführer“ nannte, gegen die Organisationen des Unternehmertums aller Grade, von der Schwerindustrie bis zum Ambulanten und Gewerbebetreibenden.

Das ist jetzt anders geworden. In dem Maße in dem man in der Regierung Herrn Hugenberg an die Wand gedrückt hat, hat man auch dafür Sorge getragen, daß seine wichtigsten wirtschaftlichen Hilfstruppen unter ein geeignetes Kommando gestellt wurden. Beim Landbund und bei den christlichen Bauernvereinen fing es an. Der einst auf seine Unabhängigkeit so stolze „Reichsverband der deutschen Industrie“ folgte nach und opferte sogar seinen Geschäftsführer, Geheimrat Kaßl. Der Warenhausverband schiffte rechtzeitig Männer wie Prof. Georg Bernhards und Georg Tisch aus und gab sich freiwillig eine zeitensprechende „kommissarische“ Leitung. Mit besonderer Bereitwilligkeit vollzog sich die „Gleichschaltung“ bei der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, wo der wandlungsfähige Herr Doktor Eiburtius, einst durch seinen Nichtschieferl auf die Soldaten — ein geschädigter Novemberverbrecher — die Fühlung mit dem „Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes“ suchte und in dessen Syndikus Dr. Silland den geeigneten Sozials fand. Was sich in den Spitzenorganisationen vollzog, ging auch in den kleinen örtlichen Einzelhandelsverbänden und industriellen Fachorganisationen vor sich. Die Gleichschaltung geschah, indem man die oft um das Zustandekommen der Verbände äufferst verdienten jüdischen Kaufleute und Industriellen in die Wüste schickte, um irgend eine Bezirksgröße nationalsozialistischer Prägung an ihre Stelle zu setzen. Den Unternehmern folgten die Syndici, deren oft bewiesene Wandlungsfähigkeit dort ein Ende fand, wo die Rassehünnelei, ähnlich wie bei Ludenborffs Großmutter, gespenstisch die jüdischen Ahnen aus dem Grabe steigen ließ.

Diese Entwicklung hat in den letzten Wochen in Deutschland geradezu groteske Formen angenommen. Der Chef der Firma Leiser muß verschwinden, damit ein Vertrauensmann des nationalsozialistischen Jellenhmanns, oder gar er selbst, „kommissarisch“ die Firma übernimmt. Der Warenhauskonzern Karstadt teilt, sicherlich zur ungetrübten Freude seiner jüdischen Gläubiger in Amerika, mit, daß er wieder „ein rein christliches Unternehmen“ sei. Bei einem Warenhaus in einer sächsischen Großstadt ruft man das Personal zusammen, die sozialistischen und kommunistischen Angestellten müssen „links heraustreten“ und werden entlassen. Zeitungsunternehmen politischer aber auch wirtschaftlicher Art vollziehen einen

„Reinigungsprozess“ und überbieten sich, statt wenigstens eine Weile würdevoll zu schweigen, in Lokalitätsbefundungen...

Leider machen die Gleichschaltungsintendenzen beim Arbeitnehmerlager nicht halt. Den freien Gewerkschaften wird es wenig helfen, daß sie durch vorsichtige Erklärungen...

Das im Uebrigen von der Arbeiterfreundlichkeit dieses Regimes zu halten ist, geht aus einer viel zu wenig beachteten kurzen Notiz hervor...

Die nächste Phase der Entwicklung, die durch die „Gleichschaltung“ eingeleitet wird, ist der Uebergang von dem durch die Schein-Koalition getarnten halbfaschistischen Staat zum totalen Staat...

umgebenden Bürokratie, nicht nur in die politischen und kulturellen, sondern auch in die wirtschaftlichen und sozialen Lebensäußerungen des Volkes...

Eine letzte Warnung an faschistische und Halenkreuzler.

Ein bedeutungsvoller Erlass des Schulministers.

Den Maßnahmen gegen die faschistische Bewegung schließt sich auch das Schulministerium an. Entsprechend dem allgemeinen Rundfunkverbot macht ein Erlass des Schulministers Dr. Derer...

Ein zweiter Erlass geht auf die Tatsache zurück, daß ein Teil der Lehrerschaft an Volksschulen und Mittelschulen ganz unverfroren Agitation für die faschistischen Parteien treibt.

Die „Erlaß über ungebührige Kundgebungen in der Schule und über die staatsbürgerliche Erziehung“ benannte Kundmachung verlangt von den Lehrern und Professoren aller Schulen...

„Daher haben sich die Professoren und Lehrer beim Unterricht und überhaupt bei jedem Zusammentreffen mit der Schülerschaft jeder parteipolitischen Kundgebungen, Bemerkungen und Erläuterungen zu enthalten, welche in den Schülern den Eindruck einer nationalen, politischen oder religiösen Vereinigung hervorzubringen tendieren...

In der Schule darf sich keine Lehrperson ein Vorgehen erlauben, das den Charakter einer Agitation hätte. Besonders fürsorglich werden die Professoren und Lehrer dafür sorgen, daß in der Schule nichts geschieht, was der demokratischen Verfassung unseres Staates widersprechen und die Maßnahmen der gesetzlichen Körperschaften, der Regierung und der Kemter bogatellieren würde.

Wenn sich jemand gegen diese Pflichten vergehen sollte, würde er die Folgen eines solchen Vorgehens tragen. Am meisten wäre zu bedauern, wenn die Schülerschaft durch das Betragen einzelner Personen zu ungebührigen Kundgebungen oder unwürdigem Verhalten verleitet würde.

können, obgleich Deutschland bis auf seine letzte Reserve, bis auf 250.000 Knaben des Jahrgangs 1900 ausgeblutet war. Vor allem aber unterschätzte das Hauptquartier Amerika, das sich diesen Krieg 30 Milliarden Dollar kosten ließ...

Am 15. Juli stieß die zweite deutsche Abkennungsoffensive beiderseits von Reims tragisch ins Verre. Die Aktion war über die Schweiz veranlassen worden und brach unter dem Feuer der in die Fronten ausgewichenen Armeen Magin und Gouraud zusammen.

an dessen alte Lehre vom ständischen, mittelalterlichen „Gesinde“ er gemahnt, nicht ganz unympathisch sein wird. Freilich wird nicht einmal das im Mittelalter noch vorhandene Eigenleben der Zünfte mehr existieren dürfen...

In den Kavernen der Reaktion aber sind noch stets die Rekruten gezogen worden — für Sozialismus und Klassenkampf!

Unzulässig ist gleichfalls, daß die Schüler in die Schulklassen die politische Agitation durch die Presse oder auf irgendwelche andere Art und Weise tragen oder in der Schule, sei es geschloffen, sei es einzeln, Kundgebungen parteipolitischen Art verbreiten.

Gleichzeitig werden die Erlasse des Schulministeriums hinsichtlich des Verbots der Wahlagitatiön in den Schulen, der Teilnahme von Schülern an politischen Demonstrationen und Kundgebungen und des Tragens politischer Abzeichen in die Erinnerung zurücksgerufen.

Die Verbindungen der Judeten-deutschen Nazis mit den Hunnen.

Nationalsozialisten des Trautenaauer Kreises stehen mit hervorragenden Funktionären der reichsdeutschen Halenkreuzpartei in ständiger Verbindung.

Halenkreuzler aus dem Trautenaauer und dem Braunauer Gebiete dienen in Deutschland

Vertagung der Weltwirtschaftskonferenz!

Den Washingtoner Verhandlungen der Boden entzogen. Paris und London verärgert.

Paris, 21. April. Die Pariser Blätter reagieren sehr scharf auf die amerikanischen Finanzmaßnahmen. Ihrer Ansicht nach ist die Lage in Amerika nicht eine solche, daß es unwesentlich notwendig gewesen wäre, diesen Schritt zu unternehmen...

Nach der Ansicht der Sonderkorrespondenten der französischen Blätter, die von Bord des Tampfers „Jole de France“ bereits über das Erscheinen der französischen Delegation über die amerikanischen Maßnahmen berichtet haben, ist es nun nicht ausgeschlossen, daß die Weltwirtschaftskonferenz auf unbestimmte Zeit vertagt wird.

Der New Yorker Berichterstatter des „Welt Parisien“ meldet: Roosevelt wird bestrebt sein, mit Großbritannien und Frankreich ein Einver-

nehmen zu treffen, damit die Periode der Nichtstabilität des Dollars und der Gesamtsituation auf eine möglich kurze Dauer beschränkt werde.

„Es kommt der Fall vor, daß arbeitslose Parteigenossen in die SA der reichsdeutschen NSDAP eintreten. Die NSDAP insbesondere aber ihre SA, wird von den hiesigen Behörden als militärische und staatsfeindliche Organisation gewertet.

Man muß bedenken, daß diese Warnung am 14. Jänner l. J. erlassen wurde, also zu einer Zeit, da sich die Halenkreuzler im tschechoslowakischen Parlament an Lokalitätsfundgebungen gegenüber diesem Staate ergingen...

Am 1. April fand in Friedrichswald im Adlergebirge eine sozialdemokratische Versammlung statt. Mindestens ein Dutzend SA-Leute aus Preußen nahmen in Zivil an dieser Versammlung teil.

London, 21. April. (A.N.) Ueber die Lage, die durch das Aufgeben des Goldstandards in den Vereinigten Staaten entstanden ist, schreiben die Londoner Blätter zurückhaltend. Sie sprechen sich dahin aus, daß es nicht klar sei, zu welchem Zweck Präsident Roosevelt seine neuen Vollmachten in der Praxis benützen will.

Nach einer Meldung aus Washington ist Macdonald heute in New York gelandet und sofort im Sonderzug nach Washington weitergefahren. Im Zug erstattete ihm der englische Botschafter einen Bericht über die Ereignisse der letzten Tage. Der Presse gegenüber verhielt sich Macdonald ziemlich reserviert.

KARL UND DAS 20. JAHRHUNDERT Roman von Rudolf Brungraber

Karl hatte sogar die Ehre — er empfand es so, obgleich der Mann persönlich nicht den geringsten Eindruck auf ihn machte — er hatte die Ehre, Kaiser Karl im Rundflug um Adine zu führen. Anlässlich dieses Rundfluges ging seine Tat und seine Auszeichnung mit dem Kronenorden auch durch die Zeitungen.

Im deutschen Reichstag gab am 24. Juni der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr von Rühlmann, seiner Meinung dahin Ausdruck, daß bei der ungeheuren Größe dieses Koalitionskrieges und der Zahl der beteiligten überseeischen Mächte durch rein militärische Entscheidungen ebne alle diplomatischen Verhandlungen ein absolutes Ende kaum erwartet werden könne.

An diesem Abend war der Krieg auch für die Einsichtslosesten in den verbündeten Ländern verloren. Ein Kronrat in Spa beschloß am 14. August die Einleitung von Friedensverhandlungen, aber erst am 11. November wurden im Wald von Compiègne von den deutschen Parlamentären die Waffenstillstandsbedingungen unterzeichnet. Die (besonderen) Bedingungen waren: sofortige Räumung aller besetzten Gebiete, Entlassung aller Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung (Frankreich behielt seine Gefangenen bis in das Jahr 1920)...

geringste Forderung gewesen war. Aber in diesen Tagen trat der Zottler Ebert an die Spitze der deutschen Republik und das deutsche Volk schloß sich anderen Zielen zuwenden. Der Aristokrat Graf Brockdorff-Rantzau formulierte sie einige Zeit später mit den Worten: Unerbittliche Kampfpläne gegen den Kapitalismus und Imperialismus...

Der Krieg war aus. Der Krieg der der Weltkrieg genannt wurde und für den später auf den Friedensverträgen zeichneten: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, die Türkei, Bulgarien, die Vereinigten Staaten, das Britische Reich, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Poltawa, Brasilien, China, Cuba, Ecuador, Griechenland, Guatemala, Haiti, Sachas, Honduras, Liberia, Panama, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Südlawien, Siam, die Tschechoslowakei und Uruguay.

Table with 2 columns: Quantity and Description. Includes items like 10,000 Gartenstädte, 100,000 Kinderheime, 50,000 Schulen, 10,000 öffentliche Bibliotheken, 500 Universtitäten, 5,000 Theater, 100,000 Sportplätze, 10,000 Sanatorien, 10,000,000 Bauernhöfe, 10,000,000 landwirtschaftliche Maschinen, 50,000,000 Stück Großvieh.

Die Kommunisten verteidigen das Hakenkreuz!

Es ist doch eine Einheitsfront!

Dem „Vorwärts“ ist es unangenehm, daß wir keine auffallende Sorge um das Wohl...

Sie (nämlich die Demokratie) wird vielleicht die Hakenkreuzblätter vorübergehend einstellen...

Wer das versteht, kriegt einen Ischermoney. Erst schreien die Kommunisten danach, daß gegen die Faschisten etwas unternommen werde...

Die Kommunisten wissen selbstverständlich ganz genau, daß das, was gegen die faschistische Bewegung in der tschechischen und deutschen Bevölkerung unternommen wird...

Für Herabsetzung der Kohlenpreise.

Prag, 21. April. Der Preis Ausschuss des Kohlenrates hielt heute eine Sitzung ab, die vier Stunden dauerte. Der Ausschuss beschloß mit Stimmenmehrheit, die Herabsetzung der Preise der Kohle auf den Gruben zu empfehlen...

In einer Resolution erklärt es der Preis Ausschuss für notwendig, daß die Kohlenpreise für die Konsumenten herabgesetzt werden; er empfiehlt, die Herabsetzung bei allen Komponenten...

Mährisch-schlesischer Landesauschuss.

Brünn, 21. April. In der heutigen Sitzung verhandelte der mährisch-schlesische Landesauschuss den Rechnungsabschluss des mährisch-schlesischen Landesfonds für das Jahr 1932...

Ein Raubmord in Brünn.

Brünn, 21. April. Im Hause Hybesstraße 25 bis 27 in Brünn wurde in der Nacht auf gestern ein Verbrechen verübt, dem die siebenundsechzigjährige Private Franziska Fuchs zum Opfer fiel.

Das Verbrechen wurde folgendermaßen entdeckt: Gestern gegen 10 Uhr vormittag bemerkte der Diener der Firma Eduard Schulhof, daß in der Nacht ein unbekannter Täter in das Speckzimmer des Wirtsfabrikanten Schulhof eingedrungen war...

Den Einretenden bot sich ein schrecklicher Anblick.

In dem Zimmer, in dem sämtliche Gegenstände durcheinander geworfen waren, lag Frau Fuchs mit einer blutenden Wunde im Gesicht tot im Bett. Der Täter hatte der Greisin mit einem harten Gegenstand einen Schlag ins Gesicht versetzt...

Tagesneuigkeiten

„Staatsgelder für rote Volkshäuser.“

Wird der deutsche Turnverband sein Eigentum dem Staate schenken?

Daß unsere Presse immer wieder feststellt, daß die sogenannte nationale Erhebung in Deutschland vor allem im Raub und Diebstahl des Eigentums der Arbeiterschaft besteht...

Ebenso steht es um die geraubte Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig, die einen Wert von ungefähr 1,5 Millionen Mark repräsentiert. Jedes Mitglied des Bundes mußte als Postlein 1.— Mark zeichnen...

Durch den Hitler-Faschismus in den Tod getrieben!

Weimar, 21. April. Der ehemalige Leiter des Landesverbandes der Krankenkassen, Keeser, der seines Amtes entsetzt worden war, hat sich, seine Frau und sein 4½-jähriges Söhnchen mit einem Schlafmittel vergiftet...

Karwiner Hungerstreik beendet.

Mährisch-Odrau, 21. April. Auf der Grube „Johann Karl“ in Karwin, die Larisch-Münich gehört, sind gestern von der aus 278 Bergleuten bestehenden Belegschaft der Frühfrucht und den 207 Bergleuten der Nachmittagsfrucht nur 35 und heute 17 Mann ausgefahren...

Ist das auch Margitenhebe?

Die „Vossische Zeitung“ meldete am 19. April: Der Anwaltverband von New York hat eine Entschliessung gefaßt, in der der Widerwille aller an deutsche Anwälte ergangenen Einladungen gefordert wird...

Der Kampf gegen Tuberkulose und Krebs.

Zwei ungarischen Gelehrten ist es gelungen, den in der ärztlichen Praxis zur Diagnose gebräuchlichen Röntgenapparat mit einer Photostelle in der Weise in Verbindung zu bringen...

Halbshemlung über den Tod Nobles und Gabrielle d'Annunzio.

Gestern mittags veröffentlichte das Volksbüro auch zwei vom tschechisch-slowakischen Preßbüro übernommene Meldungen aus Rom, wonach General Nobile in Veningrad und Gabrielle d'Annunzio in Bardone gestorben seien.

Retrunkenner Chauffeur.

In Pilsen stieß am Freitag ein Personenauto mit einem einpännigen Wagen zusammen, wobei der Aufreiter Parunel schwere Verletzungen erlitt und ins Krankenhaus gebracht wurde.

Siehung der Rassenlotterie vom 21. April.

20.000 K: 32.314. 5.000 K: 12.658, 22.632, 24.261, 27.826, 42.126, 42.205, 48.639, 50.308, 56.019, 59.539, 63.757, 65.003, 71.152, 84.556, 89.685, 97.464.

Vom Rundfunk. Empfehlenswertes aus den Programmen. Sonntag.

Prag: 6.45: Gymnastik, 7.30: Konzert, 9.15: Venz und Liebe in Singspielliedern, 11: Orchesterkonzert, 18: Deutsche Sendung: „Die schöne Hofmunde“...

mig“ angenommen. Eine Abschrift der Resolution fandte man dem Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten ein. Dabei hatten diese Ehrenmänner die Frechheit, auf die Resolution auch den Namen „Sozialdemokratische Partei“ zu schreiben.

Die bösen Fremdwörter. Im „Leipzig-Schönauer Anzeiger“ ist seit mehreren Wochen im Inzeratenteil folgendes Angebot zu lesen: „3 Zimmer, groß, sonnig, stehendes Wasser, Zentralheizung, Bad, mit allen Chikanen der Neuzeit entsprechend ausgestattet...“

Zehn Kinder verhungern lassen. Die bulgarische Polizei hat einen unerhörten Fall von Wohltätigkeitschwindel aufgedeckt. Es war aufgefallen, daß eine Frau in den Gebärdensprache und Spinalern Sofas häufig vorschau und sich zur Adoption von unehelichen Kindern anbot.

Die holländische Turnerschaft, welcher vom Vorstand der Deutschen Turnerschaft zum Turnfest in Stuttgart eingeladen wurde, hat diese Einladung abgelehnt und in der Begründung erklärt, die holländischen Begriffe von Geistes- und Glaubensfreiheit könnten nicht in Uebereinstimmung mit dem heutigen deutschen Regierungssystem gebracht werden...

Hugo Klose gestorben. Der Sekretär der tschechischen Landeskommission für Rinderschutz und Jugendfürsorge, Herr Hugo Klose, ist, erst 36 Jahre alt, plötzlich gestorben. Sein Tod ist um so tragischer, als er erst vor kurzer Zeit seine Frau durch den Tod verloren hatte.

Retrunkenner Chauffeur. In Pilsen stieß am Freitag ein Personenauto mit einem einpännigen Wagen zusammen, wobei der Aufreiter Parunel schwere Verletzungen erlitt und ins Krankenhaus gebracht wurde.

Siehung der Rassenlotterie vom 21. April. 20.000 K: 32.314. 5.000 K: 12.658, 22.632, 24.261, 27.826, 42.126, 42.205, 48.639, 50.308, 56.019, 59.539, 63.757, 65.003, 71.152, 84.556, 89.685, 97.464.

2.000 K: 310, 654, 2.657, 7.321, 13.776, 14.580, 15.043, 15.590, 17.676, 19.330, 20.198, 20.182, 32.325, 34.507, 37.067, 41.023, 41.635, 43.164, 46.386, 49.750, 53.320, 54.343, 54.919, 55.351, 57.503, 57.446, 59.474, 63.208, 67.867, 69.860, 74.802, 75.126, 75.167, 78.733, 82.659, 82.708, 84.051, 84.585, 86.762, 89.460, 91.707, 92.143, 92.981, 96.199, 96.482, 97.262, 99.254, 99.433, 99.498, 99.644, 100.120, 102.140, 103.158.

Meine Frau freut sich... wann die Post die „Unzufriedene“, das Wochenblatt der Frau, bringt! Einzelpreis 60 Heller in jeder Trafik erhältlich. Verlagsdruckerei: Prag II., Nekazanka 18.

